

## KURZ NOTIERT

## Awista übernimmt die gelben Tonnen im Kreis



**Kreis Mettmann.** Ab dem 1. Januar sorgt die Düsseldorf Awista (Foto: Bernd Schaller) wieder für die Entsorgung der gelben Tonnen und Säcke im Kreis Mettmann. Awista hatte diesen Auftrag bereits bis Ende 2007 und übernimmt die Abfuhr nun wieder von der Alba West GmbH. Für die Bürger im Kreis Mettmann ändert sich außer dem Namen des Entsorgungunternehmens nichts. Abfuhrtermine, Service und Telefonnummern bleiben entsprechend der Angaben in den Abfallkalendern erhalten, da Awista die Alba-Firma Data-Secret mit Sitz in Hilden übernimmt. Auskünfte zur Abfuhr der gelben Tonnen und Säcke gibt es weiterhin über die bekannte kostenlose Rufnummer 0800/22 32 555.

Bei Geschwindigkeitskontrollen auf der Pinner Straße in Heiligenhaus fiel der Polizei gestern Morgen ein 20-jähriger Autofahrer aus Velbert besonders auf. Nicht nur, dass er mit Tempo 87 – erlaubt sind dort 50 km/h – auf der teils reifglatten Fahrbahn unterwegs war, sondern auch sein BMW erweckte das Interesse der Beamten. Die bläulich schimmernden Zulassungssiegel an den Kennzeichen erwiesen sich als schlechte, mit doppelseitigem Klebeband befestigte Farbkopien. Eine Überprüfung ergab, dass für den Pkw schon lange kein Versicherungsschutz mehr bestand.

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

## Zu schnell und kein Versicherungsschutz

Bei Geschwindigkeitskontrollen auf der Pinner Straße in Heiligenhaus fiel der Polizei gestern Morgen ein 20-jähriger Autofahrer aus Velbert besonders auf. Nicht nur, dass er mit Tempo 87 – erlaubt sind dort 50 km/h – auf der teils reifglatten Fahrbahn unterwegs war, sondern auch sein BMW erweckte das Interesse der Beamten. Die bläulich schimmernden Zulassungssiegel an den Kennzeichen erwiesen sich als schlechte, mit doppelseitigem Klebeband befestigte Farbkopien. Eine Überprüfung ergab, dass für den Pkw schon lange kein Versicherungsschutz mehr bestand.

## In vier Monaten zum Pflegediensthelfer

**Kreis Mettmann.** Der DRK-Kreisverband startet wieder eine neue Ausbildung „Pflegediensthelfer/in“. Die Fortbildung beginnt am 4. Februar, umfasst 140 Unterrichtseinheiten und endet inklusive Praktikum vor den Sommerferien am 5. Juni. Die Fortbildung beinhaltet einen Erste-Hilfe-Lehrgang und die Behandlungspflege. Ein Informationsabend findet am Montag, 2. Februar, beim DRK-Kreisverband Mettmann, Bahnstraße 55, um 18 Uhr statt. Die Gebühr inklusive Erste-Hilfe-Paket beträgt 400 Euro. Weiter Infos gibt es unter Telefon 02104/21 69 35.

## Diakonie bietet Urlaub für Senioren an

**Kreis Mettmann.** Seit mehreren Jahrzehnten organisiert die Diakonie im Kreis Mettmann für Senioren Erholungsreisen. Angesprochen werden Menschen ab ab 55 Jahren, die die Gesellschaft und die Organisation einer Gruppe schätzen, die sich finanziell Reisen gewerblicher Anbieter nicht leisten können oder die pflegebedürftig sind. Für das Jahr 2009 erscheint der Reisekatalog erstmalig im Vierfarbdruck. Auf dem Programm stehen Ziele wie Baltrum, Bad Pyrmont und Bad Salzungen oder Tagestouren an den Niederrhein. Weiter Auskünfte gibt es unter Telefon 02104/23 35 341.

## ICH SUCHE EIN ZUHAUSE

## „Atena“ sorgt für viel Bewegung

**Kreis Mettmann/Velbert.** Die Podenco-Mix-Hündin „Atena“ wurde im Oktober 2005 geboren. Der Vierbeiner aus dem Tierheim Velbert liebt es, mit anderen Artgenossen zu spielen und herum zu rennen. Auch Menschen mag „Atena“ über alles. Und sie zeigt ihre Zuneigung gerne, indem sie „Küsschen“ verteilt. Die neuen Hundehalter sollten dem Bewegungsdrang gerecht werden und daher viel Zeit für „Atena“ haben. Auch mit einem netten Artgenosse hat die Hündin keine Probleme.



„Atena“ hat viel Bewegungsdrang und benötigt Auslauf.

Das Tierheim an der Langenberger Straße 92 in Velbert ist von Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. [www.tierheimvelbert.de](http://www.tierheimvelbert.de)

## ÜBRIGENS

VON JOACHIM BURGHARDT

## Schützt die Eisblumen!

Eisblumen welken nicht. Und sie schweigen oder leiden leise, wenn sie zerkratzt werden. Und ich leide mit ihnen. Erst gestern habe ich Eisblumen an einer Autoscheibe gesehen. Wunderschön. Wissen wir Menschen überhaupt, wie viele der zierlichen Schönheiten sich unter den Eisschichten der zugefrorenen Scheiben verbergen? Niemanden scheint das zu interessieren. Jeden Morgen werde ich geweckt, wenn herzlose Nachbarn ihre Autoscheiben frei kratzen. Und das direkt

vor der Hecke neben unserem Schlafzimmerfenster. Da dringt ein schreckliches Schaben in meine müden Ohren. Und lautes Brummen dröhnt in meinem verschlafenen Kopf, wenn die wilden Wüstlinge ihre Motoren laufen lassen, um die unschuldigen Eisblumen zu ersticken und das Klima anzuhetzen. Leute, habt ein Herz: Nehmt Fahrrad, Bus oder Bahn! So schützt ihr die Eisblumen und das Klima. Und ich könnte länger schlafen.

## Jo(h)nny hat Rock im Blut

**ZUKUNFT** Die Musiker gewannen in diesem Jahr den Wettbewerb des Kreises Mettmann für Nachwuchsbands und arbeiten jetzt an ihrem ersten Album.

Von Benjamin Dietrich

**Kreis Mettmann.** Immer auf Tour, immer viel zu tun – Julian Endres hat momentan kaum noch Platz in seinem Terminkalender. Denn er und seine Bandkollegen von „Jo(h)nny Handsome“ haben in den kommenden Monaten noch viel vor. Auftritte in Hamburg, Bonn und Düsseldorf stehen an und – das ist wahrscheinlich das noch viel größere Projekt, das sie derzeit in Angriff nehmen – ein Album soll herauskommen.

Genau daran arbeitet Endres, der Schlagzeug spielt, eifrig. „Dann haben wir auch endlich etwas, was wir Plattenfirmen vorlegen können. Und natürlich hoffen wir, dass wir mit dem, was wir machen, Erfolg haben“, sagt der 18-Jährige.

## Demo für den Wettbewerb auf gut Glück eingeschickt

Und das ist eine Mischung aus Rock-, Indie-, Crossover-Musik nach Vorbildern wie Guns 'n' Roses, Nirvana oder Aerosmith. Im Kreis Mettmann ist die fünfköpfige Band aus Ratingen schon längst eine bekannte Größe. Denn „Jo(h)nny Handsome“ haben dieses Jahr den Wettbewerb für Nachwuchsbands gewonnen, den der Kreis Mettmann gemeinsam mit der Stadt Hilden und der Katholischen Jugend St. Konrad durchführte. Gegen acht Konkurrenten konnten sie sich mit ihrer Musik durchsetzen und die Jury und rund 300 Zuschauer von ihrer Bühnenpräsenz überzeugen.

Dabei waren sie sich gar nicht sicher, in die Endauscheidung zu kommen. „Wir haben halt das Demotape auf gut Glück dahin geschickt“, erzählt Endres. Dass sie bei dem Wettbewerb im Area 51 in Hilden mitgemacht haben, hat sich bereits für sie bezahlt gemacht. „Danach haben uns viele Clubs und Veranstalter angerufen, die wollen, dass wir bei ihnen auftreten“, erzählt Endres, der sich gemeinsam mit dem Sänger Tobias Schenkel, den Gitarristen Philipp Robien und Jonas Schmitz sowie dem



Statt Jeans und T-Shirts gibt es bei Auftritten von „Jo(h)nny Handsome“ feinen Zwirn in Form Nadelstreifenanzüge. Doch die Optik soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Band auf der Bühne kräftig losrockt. Fotos: privat

Bassisten Lukas Leineweber freut sich über so viel positive Resonanz.

Und sie haben auch allen Grund dazu. Denn das Alternativ-Quintett gibt es in dieser Form noch nicht allzu lange. Anfang 2007 gründete sich zunächst eine lose Formation – eine Art Musikprojekt, bei dem offen war, was die Zukunft bringen wird. Endres war damals noch nicht dabei. Doch schnell holten Schenkel, Robien und Schmitz ihn mit in die Band. „Wir waren schon vorher befreundet und kannten uns. Und so haben mich meine Bandkollegen einfach gefragt, ob ich nicht mitspielen will“, sagt der Schlagzeuger.

## Der Film von Walter Hill gab der Band den Namen

Dann folgte mit einem Auftritt bei einem Open Air Festival in Neunkirchen-Selscheid die Feuerprobe. Nach dem Konzert mit ihrem einschlagenden Debüt-Hit „Wanna Be Gangster“ gründete sich nun aus dem anfänglichen Projekt die heutige Band „Jo(h)nny Handsome“, benannt nach dem Film von Walter Hill mit Mickey Rourke und Ellen Barkin in den Hauptrollen.

Sänger Tobias Schenkel sah den Film und fand den Namen passend. Denn so widersprüchlich die Bezeichnung „schöner Johnny“ für den entstellten Hauptdarsteller ist, so wider-

## BANDINFO



Je mehr Publikum, je mehr Spaß macht ein Auftritt.

**AKTIVITÄTEN** 14. Februar: Einladung zum Interview beim Rockradio St. Augustin, 6. bis 7. März 2009: Einladung zum Rockfestival „Rock

im Becken“, Diverse Auftritte in Clubs rund um Düsseldorf und Siegburg/Bonn. Auftritte im Kreis Mettmann sind geplant.

**PRIVAT** Die Musiker sind zwischen 18 und 21 Jahre alt. Bis auf Endres, der im kommenden Jahr sein Abitur machen wird, studieren die anderen Bandmitglieder.

**WETTBEWERB** Beim Kreiswettbewerb für Nachwuchsbands gewannen „Jo(h)nny Handsome“ 500 Euro. Damit haben sie neues Equipment gekauft.

**KONTAKT:** johnny-handsome@gmx.de

sprüchlich ist auch die Aufmachung der Band bei ihren Auftritten.

Wenn die Fünf die Bühne rocken, gehen sie nicht, wie das Klischee es vermuten ließe, mit Jeans, Nietengürtel und zerfetzten Shirts auf die Bühne, sondern in Nadelstreifenanzügen – ein Stilbruch, der auch in Hilden gut ankam.

Nach ihrem Auftaktkonzert folgten weitere kleine Clubkonzerte. Ihren bisher größten Auftritt hatten die 18- bis 21-jährigen Musiker bei einem zweistündigen Auftritt in der Rhein-Sieghalle in Siegburg vor knapp 900 Zuschauern. „Das war schon

ein geiles Gefühl“, sagt Endres. „Das will man immer wieder haben.“

Im November dieses Jahres stieß dann Bassist Lukas Leineweber zur Band. Mit ihm bereiten sich die vier anderen schönen Jo(h)nnyhandsomes auf einen Auftritt beim Internetfernsehsender Balcony TV in Hamburg vor. Danach spielen sie noch ein Konzert in der Stadt.

Dass sie groß rauskommen wollen, ist keine Frage. „Das will ja jeder, der von dem, was er tut, überzeugt ist“, sagt Endres. „Aber wir sind nicht verbissen und lassen das mal entspannt auf uns zukommen.“

## AUS BRIEFEN AN DIE REDAKTION

## Noch ist das Plattdeutsch nicht verloren

Zu „... und wir verstehen uns doch“, WZ vom 20. Dezember:

In der Überschrift wurde die Frage gestellt, ob die Mundart im Bergischen Land ausstirbt. Von Sprachforschern wird diese Frage meist bejaht, obwohl man „im Lande draußen“ – in den vom Autor beispielhaft genannten Städten Mettmann, Velbert und Monheim – versucht, dem durch vielfältige Aktivitäten entgegenzuwirken.

Selbst in der Großstadt Wuppertal treffen sich die „Plattkaler“ laufend zum Gedankenaustausch und zu plattdeutschen Abenden. Ähnliches gilt für andere bergische Städte und Gemeinden.

Angesichts solchen Bemühens – unterstützt selbst von den Printmedien – kann man die Fra-

ge Ihres Autors getrost verneinen und behaupten: Noch ist Plattdeutsch nicht verloren.

Zu dem Begriff „Plattdeutsch“ und dessen zutreffende Bedeutung ist anzumerken, dass Platt hier nicht in dem Sinne von plump oder alltäglich gebraucht wird, sondern für eben oder flach steht; also auf die Sprache bezogen, wie die Menschen auf dem flachen Lande oder in der dörflichen Landschaft sprechen.

Dies lässt sich auch entwicklungsgeschichtlich begründen: Nach Abschluss der Völkerwanderung entstanden zwei getrennte Sprachlandschaften. Die eine Sprachlandschaft reichte vom Alpengebiet bis an den Nordrand der deutschen Mittelgebirge und stellte das in den höhergelegenen Gebirgsgebieten Mittel- und Süddeutschlands von Franken,

Schwaben und Bayern gesprochene Hochdeutsch dar, während demgegenüber das nördliche Sprachgebiet der Sachsen und Niederfranken stand, das sich nach seiner räumlichen Lage Niederdeutsch oder Plattdeutsch nannte.

Plattdeutsch bezieht sich somit allein auf das spezielle Sprachgebiet des ebenen, flachen oder platten niederdeutschen Raumes.

**Wilhelm Horstmann  
Am Karrenberg 36  
42553 Velbert**

Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen bleiben vorbehalten. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.

## Nach Unfall mit Lkw geflüchtet

**Kreis Mettmann.** Ein Leichtverletzter, 3000 Euro Sachschaden und drei Kilometer Stau ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich gestern gegen 11 Uhr auf der A 3 in Höhe Erkrath ereignete. Bei einem Fahrspurwechsel nach links auf die mittlere Spur streifte ein Lkw einen Ford Fiesta. Der 18-jährige Autofahrer verlor die Gewalt über den Kleinwagen und überschlug sich. Sein 17-jähriger Beifahrer erlitt leichte Verletzungen. Ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern, flüchtete der Lkw-Fahrer von der Unfallstelle.

Nach Zeugenaussagen soll es sich um einen mittelschweren Lkw mit weißem Aufbau und blauer Beschriftung gehandelt haben. Die Autobahnpolizei bitet unter der Telefonnummer 0211/ 8700 um weitere Hinweise.